



Risikobarometer Mittlerer Niederrhein

IHK-Schriftenreihe | Ausgabe 196 | November 2023



Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Creditreform 
DÜSSELDORF / NEUSS

1. Einleitung

Wir, die IHK Mittlerer Niederrhein und die Creditreform Düsseldorf/Neuss, untersuchen im vorgelegten Risikobarometer die Risikosituation der Wirtschaftsbetriebe am Mittleren Niederrhein. Im Zentrum unserer seit 2019 jährlich veröffentlichten Studie stehen die Ausfallraten der Unternehmen am Mittleren Niederrhein.

**Abb. 1: Ermittlung des Bonitätsindex*
– schematisches Beispiel**



Die Konjunktur in der Region lahm. Der zarte wirtschaftliche Aufwärtstrend des ersten Halbjahrs hat sich über den Sommer 2023 verflüchtigt. Das zeigt der jüngste IHK-Konjunkturbericht. Die Wirtschaft in der Region Düsseldorf/Mittlerer Niederrhein beurteilt ihre aktuelle Geschäftslage nur noch geringfügig positiv. Einem Anteil von 27,7 Prozent positiven Meldungen stehen derzeit 24,4 Prozent der Betriebe in schlechter Lage gegenüber. Der Saldo beider Werte von 3,3 Punkten ist der niedrigste seit zweieinhalb Jahren und wurde seit Anfang 2004 nur zu den Hochzeiten der Corona- und Lehman-Krise unterboten. Geopolitische Spannungen, die hartnäckige Inflation mit Kaufkraftverlusten, steigende Zinsen und Arbeitskosten sowie weiter hohe Energiepreise sind insgesamt zu schwere Hypothesen. Von der aktuell unbefriedigenden Geschäftslage aus schätzen die Betriebe ihre Perspektiven unverändert negativ ein.

Doch was bedeuten die aktuellen Entwicklungen für die Stabilität der Unternehmen? In Daten wie den Insolvenzstatistiken bilden sich die Risiken nicht komplett ab. Andere Quellen gewinnen in dieser Phase an Bedeutung. Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein und Creditreform Düsseldorf/Neuss haben daher gemeinsam die Daten der Creditreform Rating analysiert. Das vorliegende „Risikobarometer Mittlerer Niederrhein“ dient als Instrument zur Darstellung der derzeitigen Risikosituation von Unternehmen in der Region. Ziel ist es, Gefährdungspotenziale, aber auch Chancen aufzuzeigen.

1.1 Messbarkeit des Risikos

Die umfassende Datenbasis der Untersuchung berücksichtigt sämtliche wirtschaftsaktiven Unternehmen in Krefeld, Mönchengladbach, im Rhein-Kreis Neuss sowie im Kreis Viersen. Dies sind insgesamt knapp 40.000 Unternehmen. Sie berücksichtigt also nicht nur mittelgroße, große oder börsennotierte Unternehmen, sondern vor allem auch Kleinst- und Kleinunternehmen, die den größten Teil des Unternehmensbestands stellen. Zugrunde gelegt wird dabei eine Basel-III-und-IV-konforme Definition des Ausfallereignisses. Das Vorliegen harter Negativmerkmale führt dazu, dass ein Unternehmen als ausgefallen gewertet wird. Ein solches Merkmal tritt auf in Form eines unternehmerischen Insolvenzverfahrens, eines Verbraucherinsolvenzverfahrens von unternehmerisch tätigen Personen, sowie einer Haftanordnung oder der Abgabe einer eidesstattlichen Versicherung. Ein Unternehmen gilt zudem als ausgefallen, wenn davon ausgegangen werden muss, dass das Unternehmen seinen Zahlungsverpflichtungen mit einer hohen Wahrscheinlichkeit nicht nachkommen kann. Diese bankenübliche Ausfalldefinition umfasst somit mehr als die unternehmerischen Insolvenzen, die in den amtlichen Statistiken abgebildet werden – zum Beispiel den Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen. Übertragen auf unsere Datenbasis gelten die Creditreform Bonitätsindizes 500 und 600 als Ausfall.

Unternehmen, die ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen können, aber deren Geschäftstätigkeit, beispielsweise aufgrund gestiegener Kosten, nicht mehr wirtschaftlich ist, und die aufgrund dessen früh- beziehungsweise rechtzeitig aufgegeben werden, werden allerdings in dieser Statistik nicht als Ausfall erfasst. Alle hier ausgewiesenen Datenbestände gelten für den Stichtag 30.6.!

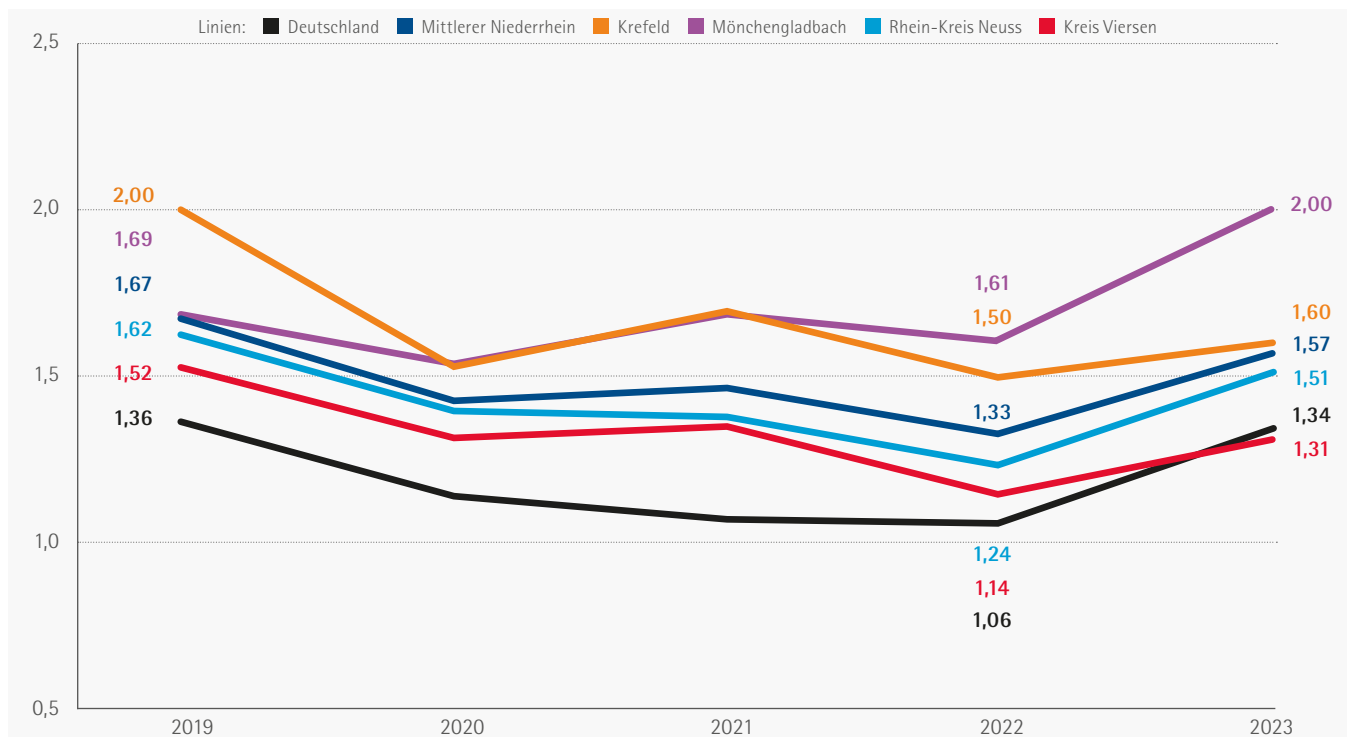
* Der Bonitätsindex basiert auf modernsten statistischen Verfahren und wird regelmäßig von der Creditreform Rating AG auf seine Prognosekraft geprüft.

2. Ausfallrate in der Region, den vier Teilregionen und den Kommunen

Risiko in der Region hat sich erhöht – höchster Wert in Mönchengladbach, niedrigster im Kreis Viersen

Die Ausfallrate in der Region ist im Sommer 2023 noch auf einem niedrigen Niveau. Der Druck auf die Unternehmen aus mehreren aufeinanderfolgenden Krisenjahren drückt sich allerdings in einer höheren Ausfallrate als im Vorjahr noch aus. Zudem zeigt sich, dass die Lage in Deutschland weiterhin deutlich günstiger ist als am Mittleren Niederrhein.

Abb. 2: Ausfallrate 2019 bis 2023 in Prozent Deutschland, Mittlerer Niederrhein und seine Teilregionen

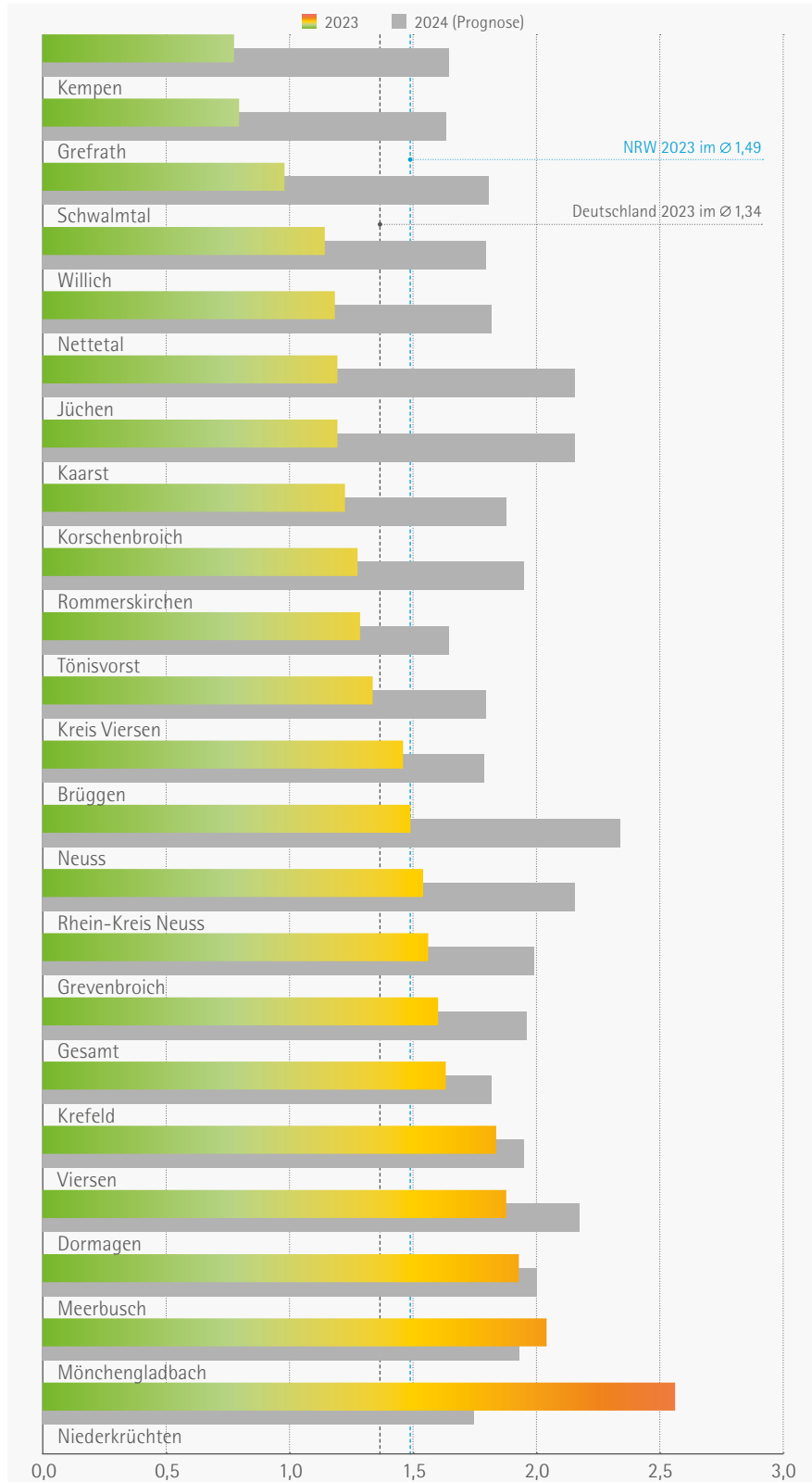


Ausfallrate in Mönchengladbach in den vergangenen Jahren gestiegen

Die beiden kreisfreien Städte der Region, Krefeld und Mönchengladbach, nehmen bei der Ausfallrate im Jahr 2023 mit 1,6 bzw. 2,0 Prozent überdurchschnittlich hohe Werte ein. Insbesondere die Stadt Mönchengladbach verzeichnet seit dem Jahr 2020 einen Anstieg der Ausfallraten. Der Rhein-Kreis Neuss bleibt mit 1,51 Prozent leicht, der Kreis Viersen mit 1,31 Prozent deutlich unter dem regionalen Durchschnitt.

Auffällig: Der Wert für Deutschland liegt in allen betrachteten Jahren deutlich unter dem Wert des IHK-Bezirks. Von den Teilregionen weist nur der Kreis Viersen bis zum Jahr 2023 ähnlich geringe und zum Teil darunterliegende Werte auf.

Abb. 3: Ausfallrate nach Kommunen in Prozent 2023 und 2024 (Prognose) im Vergleich



Ausfallrate und Prognose: Blick in die Städte, Gemeinden und Kreise

Der Blick in die Städte und Gemeinden zeigt, dass im Jahr 2023 12 von 17 kreisangehörigen Kommunen am Mittleren Niederrhein unterhalb des Niveaus von 1,5 Prozent liegen. Nur Dormagen, Grevenbroich, Meerbusch, Niederkrüchten und Viersen geraten über diese Grenze. In Grefrath, Kempen und Schwalmtal ist das Ausfallrisiko besonders gering.

Diese Tabelle beinhaltet auch die Prognosedaten für das Jahr 2024. Diese zeigen, dass insbesondere im Rhein-Kreis Neuss eine deutliche Steigerung von 0,6 Prozentpunkten erwartet wird, sodass im Rhein-Kreis in 2024 eine Ausfallrate in Höhe von 2,11 Prozent stünde. Für den Kreis Viersen und die Stadt Krefeld sieht die Creditreform-Prognose eine merkliche Steigerung vor, in Mönchengladbach wird sogar eine Reduzierung der Ausfallrate – allerdings von hohem Niveau aus – erwartet. Somit bleiben die weiteren drei Teilregionen in einem Korridor zwischen 1,76 und 1,89 und damit unterhalb des Niveaus von 2,0.

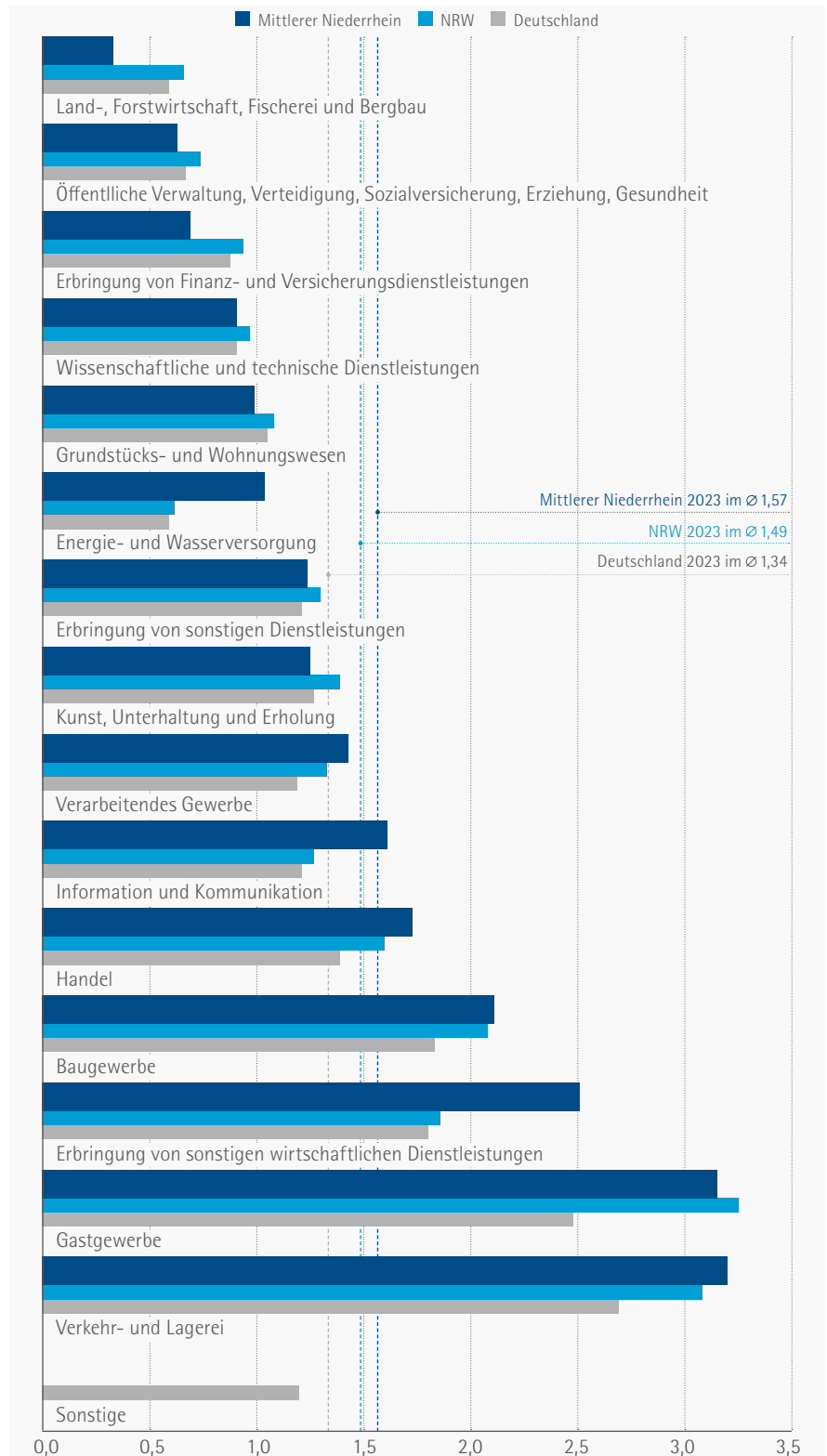
Die Daten zeigen zudem, dass für 17 von 19 Kommunen von einem Anstieg der Ausfallwahrscheinlichkeiten ausgegangen werden muss. Neuss kommt demnach sogar auf einen Wert von 2,29.

Ausfallrisiko nach Branchen – Verkehr und Lagerei mit höchstem Wert

Spannend ist die Frage, ob das überdurchschnittliche Ausfallrisiko am Mittleren Niederrhein für das Jahr 2023 mit der Unternehmensstruktur (Branche, Größe, Rechtsform) zu begründen ist. Die Darstellung der Ausfallrate nach Branchen zeigt, dass in 9 der 16 nach der Wirtschaftszweigsystematik abgegrenzten Branchen der Wert am Mittleren Niederrhein über dem Schnitt für Gesamtdeutschland liegt. Allerdings: Gerade bei wichtigen Branchen (Industrie, Baugewerbe, Handel, Logistik, Gastgewerbe, Informationswirtschaft) liegt der Mittlere Niederrhein zum Teil deutlich über dem Wert für Gesamtdeutschland. Den höchsten Wert nimmt – wie in den vergangenen Jahren auch – die Branche „Verkehr und Lagerei“ ein, der allerdings auch in NRW überdurchschnittlich hoch ist. Auch bei den von der Pandemie besonders betroffenen Gastronomen liegt die Ausfallrate am Mittleren Niederrhein im Jahr 2023 deutlich höher als der Deutschland-Wert. Hier liegt der NRW-Wert ebenfalls über dem Wert für Deutschland und sogar noch höher als am Mittleren Niederrhein. Auch das Baugewerbe weist mit 2,11 einen hohen Wert auf, der am Mittleren Niederrhein deutlich über dem Deutschland- und geringfügig über dem NRW-Wert liegt.

Auffällig: Die ebenfalls für die Region wichtige Industrie gehört zu den Branchen mit einer Ausfallrate von unter 1,5 Prozent – das Ausfallrisiko in den verarbeitenden Unternehmen ist also (noch) sehr gering. Aber: Die Werte sind mittlerweile schlechter als im Schnitt für die gesamte Bundesrepublik und auch schlechter als in NRW.

Abb. 4: Ausfallrate nach Branchen 2023 in Prozent
Mittlerer Niederrhein, NRW und Deutschland im Vergleich



Tab. 1: Ausfallrate nach ausgewählten Branchen und Teilregionen 2023 in Prozent

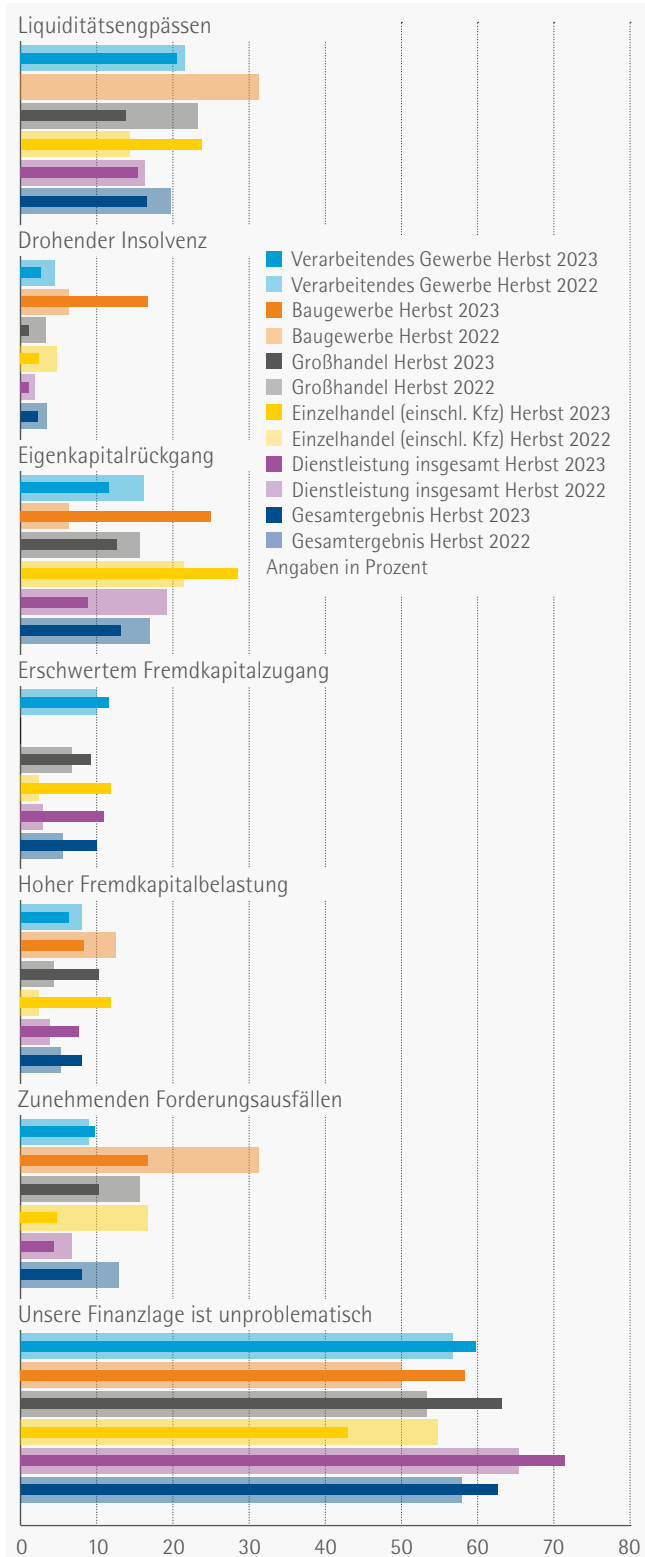
BRANCHEN	MITTLERER NIEDERRHEIN	KREFELD	MÖNCHEN-GLADBACH	RHEIN-KREIS NEUSS	KREIS VIERSEN
Land-, Forstwirtschaft, Fischerei u. Bergbau	0,33	0,00	0,00	0,00	0,70
Verarbeitendes Gewerbe	1,43	2,00	1,57	1,16	1,31
Energie- u. Wasserversorgung	1,04	0,00	0,00	1,10	1,89
Baugewerbe	2,11	2,13	2,73	1,96	1,80
Handel	1,73	2,17	2,29	1,51	1,38
Verkehr- u. Lagerei	3,20	2,27	4,02	3,58	2,45
Gastgewerbe	3,15	3,73	2,50	3,68	2,37
Information u. Kommunikation	1,61	3,17	1,39	1,32	1,15
Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	0,69	0,91	1,05	0,72	0,21
Grundstücks- u. Wohnungswesen	0,99	0,87	1,29	1,41	0,21
Wissenschaftliche u. technische Dienstleistungen	0,91	0,78	1,19	0,89	0,81
Erbringung v. sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2,51	2,62	3,98	1,75	2,54
Öff. Verwaltg., Verteidigung, Sozialvers., Erziehung, Gesundheit	0,63	0,20	0,75	0,83	0,57
Kunst, Unterhaltung u. Erholung	1,25	0,78	0,91	1,24	1,86
Erbringung v. sonstigen Dienstleistungen	1,24	0,00	2,39	1,74	0,54
Gesamt	1,57	1,60	2,00	1,51	1,31

Ausfallrate im Handel im kreisangehörigen Raum niedrig

Mit Blick auf die vier Teilregionen zeigen sich auch bei den Branchen mit den höchsten Ausfallrisiken, wie dem Verkehrsgewerbe und dem Gastgewerbe, deutliche regionale Unterschiede. So liegt die Ausfallrate im Gastgewerbe in Krefeld und im Rhein-Kreis Neuss bei 3,7 Prozent, in Mönchengladbach und im Kreis Viersen allerdings nur bei 2,5 beziehungsweise 2,4 Prozent. Die Logistiker weisen in allen vier Teilregionen hohe Werte aus, in Mönchengladbach und im Rhein-Kreis sogar über der 3,5-Prozent-Marke. Dafür ist der Wert bei den verarbeitenden Branchen gerade am Industriestandort Krefeld hoch. Dieser liegt sogar deutlich über dem Bundesschnitt. Gleichzeitig sind die Händler im kreisangehörigen Raum weniger stark gefährdet als in den beiden Oberzentren. Sowohl in Mönchengladbach als auch in Krefeld gibt es Debatten über eine mangelnde Attraktivität der Innenstädte.

Abb. 4a: Finanzlage der Unternehmen

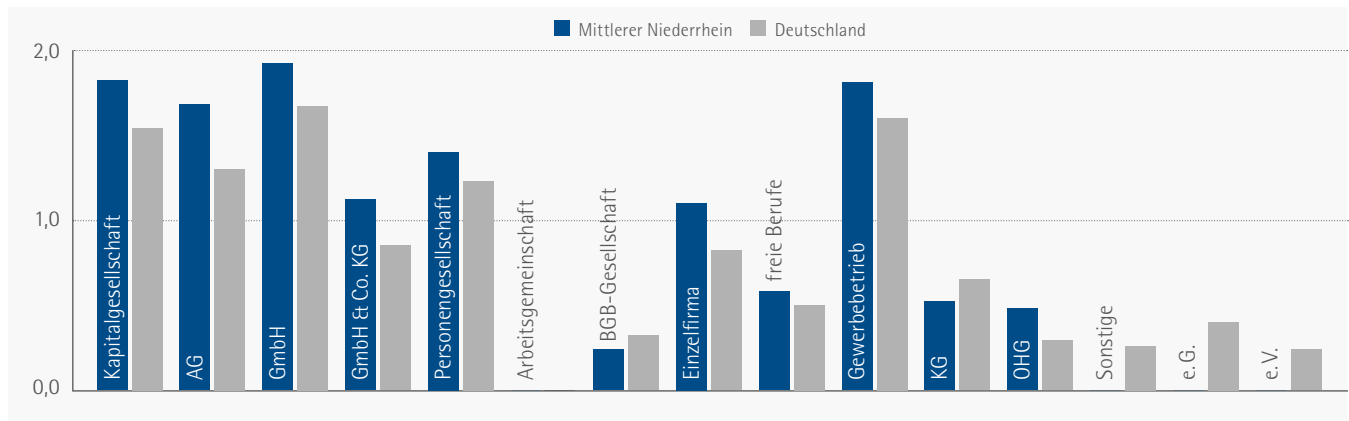
Unsere aktuelle Finanzlage ist wesentlich geprägt von:



Umfrage bei Unternehmen: Finanzlage hat sich im Jahresverlauf leicht entspannt

Die Industrie- und Handelskammer Mittlerer Niederrhein fragt die Unternehmen bei der Konjunkturumfrage nach der aktuellen Finanzlage. Dabei zeigt sich – bezogen auf die einzelnen Branchen – weiterhin ein ungünstiges Bild. Bei der Befragung im Herbst 2023 hat sich der Anteil der Unternehmen, die eine unauffällige Finanzlage melden, im Vergleich zum Jahr 2022 allerdings etwas erhöht. Dieser Anteil liegt nun bei 62 Prozent (nach zuvor 58 Prozent). Im Herbst 2021 lag der entsprechende Wert allerdings bei 71 Prozent. 2,2 Prozent der Betriebe (nach zuvor 3,4 Prozent) melden eine drohende Insolvenz, jedes sechste Unternehmen einen Liquiditätsengpass und gut 13 Prozent einen Eigenkapitalrückgang. Erhöhte Werte bei prognostizierten Liquiditätsengpässen meldet die Industrie. Der Einzelhandel und das Baugewerbe beklagen überdurchschnittlich stark einen Eigenkapitalrückgang. Die Bauwirtschaft und der Großhandel haben zudem überdurchschnittlich stark mit Forderungsausfällen zu kämpfen.

Abb. 5: Ausfallrate nach Rechtsformen 2023 in Prozent Mittlerer Niederrhein und Deutschland im Vergleich



Ausfallrate nach Rechtsform

Auch bei der Ausfallrate nach Rechtsform zeigt sich, dass diese für alle bedeutenden Rechtsformen am Mittleren Niederrhein etwas höher ist als in Deutschland insgesamt. Die deutlichsten Unterschiede sind bei AGs, Gewerbebetrieben als Einzelfirma und GmbH & Co. KGs zu beobachten. Aber: Alle Rechtsformen nehmen bei der Ausfallrate maximal einen Wert an, der unterhalb der Schwelle von 2,0 liegt. Der höchste Wert wird bei GmbHs mit 1,92 Prozent erzielt.

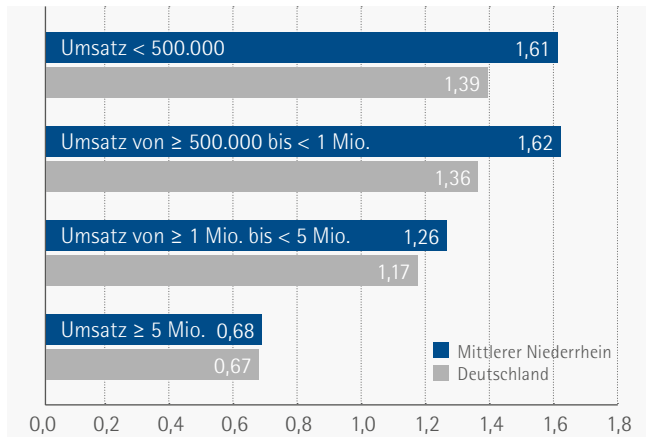
Schaut man sich die Ausfallrate nach Rechtsformen für die einzelnen Teilregionen an, wird deutlich, dass das aktuell erhöhte Ausfallrisiko bei AGs insbesondere auf den Kreis Viersen (5,0 Prozent) und den Rhein-Kreis (2,2 Prozent) zurückzuführen ist. Bei den GmbHs treiben insbesondere die Oberzentren den Wert nach oben, während das Ausfallrisiko bei GmbH & Co. KGs im Rhein-Kreis Neuss leicht erhöht ist.

Tab. 2: Ausfallrate nach ausgewählten Rechtsformen und Teilregionen 2023 in Prozent

RECHTSFORMEN	MITTLERER NIEDERRHEIN	KREFELD	MÖNCHEN-GLADBACH	RHEIN-KREIS NEUSS	KREIS VIERSEN
Kapitalgesellschaft	1,82	1,83	2,18	1,80	1,57
AG	1,68	0,00	0,00	2,17	5,00
GmbH	1,92	2,12	2,34	1,77	1,73
GmbH & Co. KG	1,12	0,00	1,45	2,04	0,51
Personengesellschaft	1,40	1,50	1,90	1,31	1,11
Arbeitsgemeinschaft	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
BGB-Gesellschaft	0,24	0,00	0,00	0,00	0,95
Einzelfirma	1,10	0,00	1,61	1,58	0,66
freie Berufe	0,58	0,17	0,99	0,54	0,69
Gewerbebetrieb	1,81	2,31	2,44	1,69	1,26
KG	0,52	0,00	0,00	0,00	1,89
OHG	0,48	0,00	0,00	1,45	0,00
Sonstige	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
e.G.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
e.V.	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00

Abb. 6: Ausfallrate nach Umsatzklassen 2023 in Prozent

Mittlerer Niederrhein und Deutschland im Vergleich, Umsatz in Euro



Ausfallrate nach Umsatzklasse

Die Darstellung der Ausfallraten nach Umsatzklassen zeigt, dass die Anzahl der ausgefallenen Unternehmen am Mittleren Niederrhein insbesondere in den beiden Gruppen der Unternehmen mit Umsatz bis 500.000 Euro im Jahr und mit 500.000 Euro bis 1 Million Euro Umsatz mit 1,6 Prozent im Vergleich zum Bund überdurchschnittlich hoch sind. Der Bundesschnitt liegt bei jeweils bei 1,4 Prozent. Bei den weiteren Größenklassen sinken die Ausfallraten mit zunehmender Unternehmensgröße. Die Abstände bei der Ausfallrate zwischen dem Mittleren Niederrhein und Deutschland werden bei jeder Umsatzklasse etwas kleiner. Bei den Großunternehmen (Umsatz ab 5 Millionen Euro) sind die Werte am Mittleren Niederrhein ähnlich hoch wie in Deutschland.

Tab. 3: Ausfallrate nach Umsatz und Teilregionen 2023 in Prozent

UMSATZKLASSEN	IHK-BEZIRK	KREFELD	MÖNCHEN-GLADBACH	RHEIN-KREIS NEUSS	KREIS VIERSEN
Umsatz < 500.000 Euro	1,61	1,73	2,04	1,52	1,36
Umsatz von ≥ 500.000 bis < 1 Mio. Euro	1,62	1,14	2,72	1,25	1,76
Umsatz von ≥ 1 Mio. bis < 5 Mio. Euro	1,26	1,18	1,60	1,08	1,28
Umsatz ≥ 5 Mio. Euro	0,68	0,73	1,27	0,87	0,00

Tabelle 3 zeigt, dass die Ausfallraten in Mönchengladbach in allen Größenklassen gegenüber dem Durchschnitt im IHK-Bezirk überdurchschnittlich hoch waren – am deutlichsten ist hier der Abstand in der Größenklasse 500.000 bis 1 Million Euro Umsatz. Während in Krefeld insbesondere bei den kleinen Unternehmen eine geringfügig erhöhte Ausfallrate gemessen wurde, sind im Rhein-Kreis die Großunternehmen diejenigen, deren Ausfallrate leicht überdurchschnittlich hoch war.

Abb. 7: Entwicklung der Zahlungsverzögerungen und der Zahlungsverzugsdauer am Mittleren Niederrhein und in den Teilregionen zum 30.06.2023

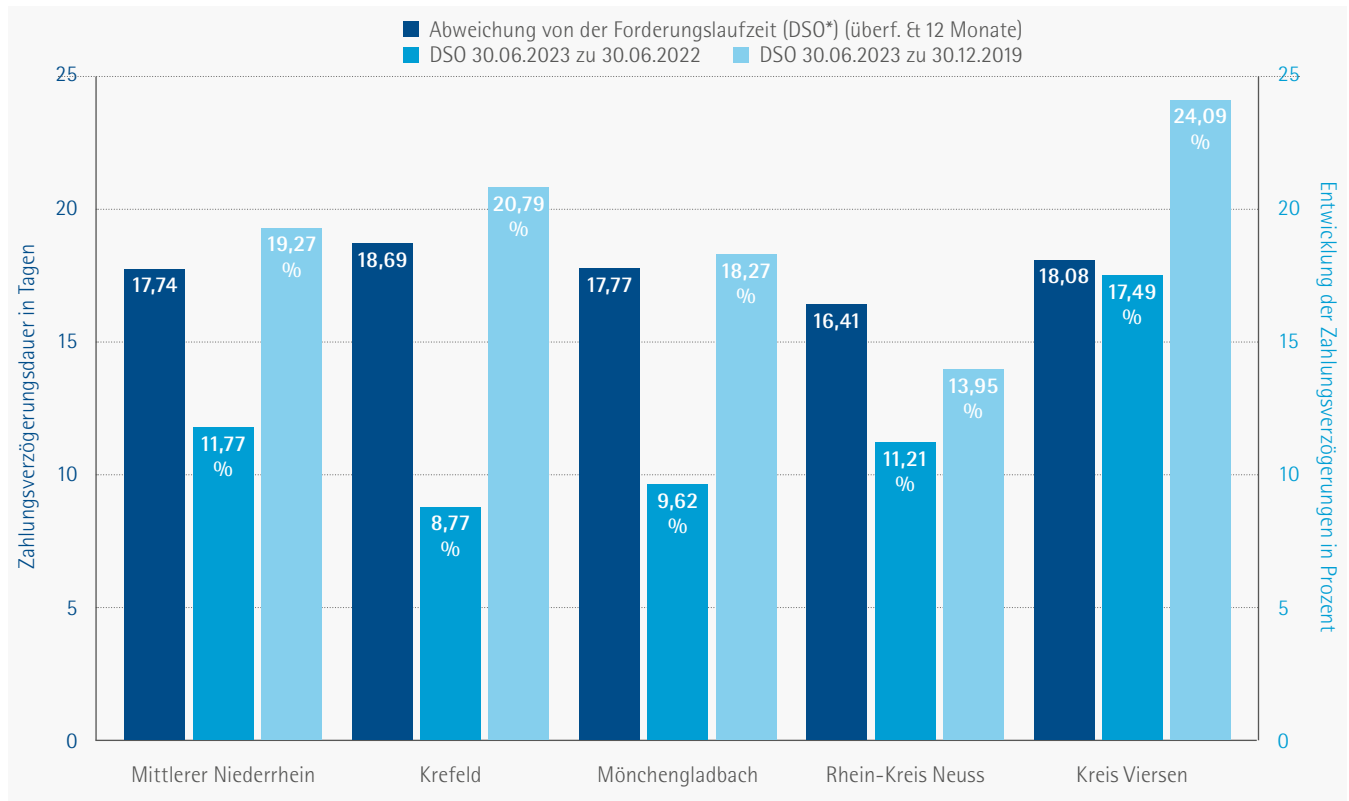


Abbildung 7 zeigt die Entwicklung der Zahlungsverzögerungen zwischen Juni 2023 und Juni 2022. In der Region Mittlerer Niederrhein liegt die durchschnittliche Zahlungsverzugsdauer inzwischen schon bei 17,74 Tagen, sie ist damit im Vergleich zum Vorjahr um fast 12 Prozent gestiegen. Während der Zahlungsverzug in Mönchengladbach im regionalen Schnitt liegt, sind die Werte für den Kreis Viersen und insbesondere für Krefeld überdurchschnittlich hoch. Im Rhein-Kreis Neuss ist der Wert mit 16,41 Tagen dagegen spürbar niedriger. Allerdings: In allen Teilregionen hat sich die Zahlungsverzugsdauer erhöht – besonders stark war der Sprung im Kreis Viersen mit 17,49 Prozent.

Der Vergleich mit Dezember 2019 zeigt sogar, dass sich die Gesamtwerte um knapp 20 Prozent verschlechtert haben. Und auch hier sind sämtliche Werte in allen 4 Teilregionen gestiegen.

* Forderungslaufzeit der überfälligen Belege (in Tagen)

Impressum

Herausgeber:

Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein
Nordwall 39
47798 Krefeld
☎ 02151 635-0
🌐 mittlerer-niederrhein.ihk.de

Creditreform Düsseldorf/Neuss
Waterkamp, Zirbes & Coll. KG
Heesenstraße 65
40549 Düsseldorf
☎ 0211 1671-0
🌐 creditreform.de/duesseldorf

Ansprechpartner:

Gregor Werkle
Leitung Wirtschaftspolitik
☎ 02151 635-353
@ Gregor.Werkle@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Dipl.-Kfm. Chris Proios
Konjunkturforschung Regional
☎ 0211 1671-133
@ c.proios@duesseldorf.creditreform.de

Quellenangaben:

Regionenchecks der Creditreform Rating AG, 41460 Neuss (06/2023);
Default Study/Ausfallraten in der deutschen Wirtschaft der Creditreform Rating AG (04/2023);
DRD-Zahlungsverzug-Datenauswertungen der Creditreform Düsseldorf/Neuss, 40549 Düsseldorf (06/2023)

Gestaltung:

360 Grad® Design, Krefeld

Stand:

November 2023

Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Ein Nachdruck – auch auszugsweise –
ist nur mit ausdrücklicher schriftlicher Genehmigung des Herausgebers gestattet.




Industrie- und Handelskammer
Mittlerer Niederrhein

Creditreform 
DÜSSELDORF / NEUSS


Ihre IHK Mittlerer Niederrhein vor Ort


Nordwall 39
47798 Krefeld

 02151 635-0


 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de


Bismarckstraße 109
41061 Mönchengladbach

 02161 241-0

 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Friedrichstraße 40
41460 Neuss

 02131 9268-0

 ihk@mittlerer-niederrhein.ihk.de

 mittlerer-niederrhein.ihk.de

 [IHKMittlererNiederrhein](https://www.facebook.com/IHKMittlererNiederrhein)

 [IHKpresse](https://twitter.com/IHKpresse)

 [ihk_mittlerer_niederrhein](https://www.instagram.com/ihk_mittlerer_niederrhein)

 [company/9506305](https://www.linkedin.com/company/9506305)